

Neuer Wildbienenpark in Vaduz eröffnet

Der Imkerverein hat am Samstag beim Lehrbienenstand in Vaduz den Weltbienentag ganz im Zeichen der Wildbienen abgehalten.

«Wer sich mit Bienen befasst, öffnet eines der interessantesten Bücher der Welt.» Mit diesen Worten begrüßte der Präsident des Liechtensteiner Imkervereins Reto Frick die anwesenden Besucherinnen und Besucher am Lehrbienenstand beim ehemaligen Waldhotel-Areal in Vaduz. Kolossal hinter ihm erhebt sich ein abgesägter Baumstamm senkrecht aus einem Areal aus Pflanzen, Steinen, Erde, Lehm und weiterem Gehölz. Der neue Wildbienenpark soll den Blick auch auf die anderen Bienen lenken – Bienen, die vielleicht auf den ersten Blick gar nicht als solche erkannt werden.

Denn als sich zeigte, dass die Tafeln des 2009 initiierten Bienenlehrpfades witterungsbedingt erneuert werden mussten, entschied sich der Vorstand des Liechtensteiner Imkervereins, die Wildbienen im Pfad miteinzubeziehen. Und da auch einige Honigbienenstöcke am Lehrbienenstand gehalten werden, sah man es als logische Schlussfolgerung, auch den Wildbienen einen entsprechenden Siedlungsraum zur Verfügung zu stellen. Somit war die Idee des Wildbienenparks geboren. Und im Mai 2023 konnte ebendieser bereits fertiggestellt werden. Reto Frick bedankte sich in diesem Zusammenhang bei allen Beteiligten und Sponsoren, welche es möglich gemacht haben, den Wildbienen-



Wildbienenexperte Bernhard Schneller erzählt viel Wissenswertes über die eher unbekannteren Bienenarten.

Bild: Gianluca Urso

park zu realisieren, und stellte in diesem Zusammenhang den wissenschaftlichen Koordinator des Projekts, den Biologen und Wildbienenexperten Bernhard Schneller, vor.

200 Wildbienenarten in Liechtenstein

In einem spannenden und lehrreichen Vortrag brachte Bern-

hard Schneller den Zuschauerinnen und Zuschauern die einzelnen Aspekte des Wildbienenparks näher und erläuterte, welche Wildbienenarten sich unterscheiden lassen und wie die einzelnen Bestandteile des Wildbienenparks auf die unterschiedlichen Arten abgestimmt sind. Ein erstauntes Raunen ging durch die Menge, als

Schneller erklärte, dass bereits im Gebiet rund um die Vaduzer «Mölihölzröfi» allein achtundachtzig unterschiedliche Wildbienenarten zu finden sind. In Liechtenstein gäbe es allein über zweihundert gesichtete Arten.

Und nur einige wenige davon können in den bekannten Wildbienenhotels Zuflucht fin-

den, denn viele Wildbienen nisten im Boden.

Amüsiert räumte Schneller auch mit dem Hummel-Paradoxon auf, nach dem eine Hummel aufgrund ihres Körperbaus gar nicht fliegen könnte. Da Hummeln aufgrund eines präzisen und kreisförmigen Flügelschlags einen Luftwirbel erzeugen, welcher

sie zum Fliegen bringt, ist das aber sehr wohl physikalisch möglich. Anhand eines Schaukastens konnten die Anwesenden einen Blick auf die verschiedenen Wildbienen werfen, sodass beim nächsten Spaziergang durch den heimischen Garten auch bekannt ist, wer einem so entgegenfliegen könnte.

Abschliessend machte Schneller nochmals darauf aufmerksam, dass auch die Wildbienen aufgrund der sich verändernden Bedingungen immer grösseren Gefahren ausgeliefert sind und jede Biodiversitätsfläche eine Massnahme für den Erhalt der Wildbienen darstellt. Der Wildbienenpark in Vaduz zeigt auf, wie ein Zufluchtsort für die Wildbiene aussehen kann. (pd)

Bienen und Wildbienen

Weitere Informationen gibt es unter www.wildbienen.li und www.bienen.li.

